



Bewahrung und Entwicklung des Welterbes in der Bodenseeregion

Zu einer Fachtagung mit dem Thema „UNESCO-Welterbe – Lust und Last?!“ trafen sich vom 20.-22. März 2003 auf der Insel Reichenau über hundert Teilnehmer aus den Bereichen Politik und Denkmalpflege. Die Tagung wurde vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg und der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp) veranstaltet.

Die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer wurde ebenso wie die Internationale Bodenseekonferenz (IBK) im Jahr 1972 gegründet. Vorarlberg, St. Gallen sowie Baden-Württemberg und Bayern sind Mitglieder in beiden Arbeitsgemeinschaften zur Überwindung der Grenzen. Der Stiftsbezirk St. Gallen sowie die Klosterinsel Reichenau gehören zu den international geschützten Welterbestätten in der Bodenseeregion.

Die Teilnehmer der Tagung wurden am Donnerstag mit einer Führung über die Reichenau eingestimmt, die vor drei Jahren in die Unesco-Liste aufgenommen worden ist. Auch wenn man die Klosterinsel einstimmig als geistiges Zentrum des Abendlandes mit herausragenden Werken mittelalterlicher Baukunst würdigte, wurde bei der anschließenden Diskussion deutlich, dass die Aufwertung durch den Unesco-Titel durchaus Nachteile mit sich bringt. Auch wenn keiner der Teilnehmer eine „Käseglocke über die Insel stülpen“ wollte, sollte doch dem Erhalt des Weltkulturerbes Vorrang gegenüber der touristischen Vermarktung eingeräumt werden. Das Unesco-Label einer Welterbestätte hat einiges Gewicht als weicher Standortfaktor, durch die anwachsenden Touristenzahlen steigt aber auch die Gefahr der Übernutzung durch Verkehrsbelastung und unqualifizierte Frequentation. Der Wunsch, die Insel touristisch und wirtschaftlich attraktiv zu gestalten, und daher neue Parkplätze und Informationsstellen einzurichten, widerspricht der Verantwortung zum Erhalt des Welterbes. Besonders problematisch für die Reichenau ist, dass die Insel als Ganzes als Welterbestätte ernannt wurde. Dadurch stehen sich sowohl die verschiedenen Interessen der Eigentümer des Landes, der Kommune und der Kirche gegenüber als auch die der Bereiche Wohnen, Landwirtschaft und Fremdenverkehr.

Anlass für die Tagung war die mangelnde Vorbereitung der Insel auf die Ernennung. Daher liegt bisher noch kein langfristiger Plan vor, wie die Wahrung und der Erhalt der Klosterinsel verantwortungsbewusst mit einer touristischen Vermarktung einhergehen kann. In zwei Tagungssektionen, „Kulturerbe als Lebensraum“ und „Einzelmonumente des Welterbes“, beschäftigten sich die Teilnehmer am Freitag mit den Problemen und Lösungsmöglichkeiten. Ziel war es, Anstoß für einen Managementplan zu geben, der sowohl der Verantwortung zum Erhalt, als auch dem Wunsch nach Fortentwicklung und damit dem Lebendigerhalten entsprechen kann.

Besonders wurde die aktive Rolle der Bevölkerung von den Teilnehmern betont. Da die Reichenau an erster Stelle noch immer Lebensraum ihrer Bewohner ist, kann es eine positive Entwicklung nur dann geben, wenn die Bürger stolz auf ihre Insel sind und sich mit ihr identifizieren. Um diese Identifikation und das Verantwortungsbewusstsein zu schaffen, ist es die Aufgabe von Experten, das Weltkulturgut zu erforschen und seine Besonderheiten, die es zu einem solchen machen, den Betroffenen mitzuteilen. So wurden immer wieder Forderungen nach finanziellen Mitteln durch Land und Bund laut, um die Fachleute in ihrer Grundlagenarbeit zu unterstützen. Dabei geht es nicht nur um archäologische, limnologische

und baurechtliche Themen, sondern auch darum, wie der Geist der klösterlichen Kultur der Reichenau greifbar gemacht werden kann.

Impressum:

Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Verantwortlicher Redakteur:

Thomas Gossner, Geschäftsführer der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)

Fon: 0049-7531-52722 / Fax: 0049-7531-5869

Email: ibk-nachrichten@regio-bodensee.net

Vertrieb:

Geschäftsstelle der IBK

Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen

Email: info@regio-bodensee.net / Internet: www.regio-bodensee.net